

# NaturKultur 2024 als Treffpunkt der deutschen und polnischen Partnerkommune

Die Veranstaltung NaturKultur bietet die beste Gelegenheit Vertretern unserer Partnergemeinde unsere Region vorzustellen. Aus diesem Grund wird seit Jahren eine Delegation aus der Gemeinde Lubiszyn eingeladen, um ihnen die Gelegenheit zu bieten, das Leben in unserem Amtsgebiet besser kennenzulernen.

Durch unsere gemeinsamen Begegnungen beabsichtigen wir u.a., den Vertretern unserer Partnergemeinde Einblicke in Arbeits- und Freizeitbereiche zu geben, geschichtliche und kulturelle Einblicke zu gewähren, Denkmäler vorzustellen, Kontakt zu regionalen Künstlern zu ermöglichen u.v.m. Wie könnte man das besser realisieren als durch den gemeinsamen Besuch der Veranstaltung NaturKultur. Bereits seit Jahren laden wir deshalb regelmäßig eine kleine Delegation zu uns ein und suchen immer wieder neue Ziele für den gemeinsamen Besuch aus. Von den inzwischen 30 Stationen schafft man maximal den Besuch von drei bis vier, wenn man ernsthaftes Interesse hat, den Betreibern über die Schulter zu sehen, Vorträge zu hören, Führungen wahrzunehmen und dabei noch ein bisschen Zeit für den gegenseitigen Austausch haben will.



Selbstverständlich reisten die polnischen Gäste bereits zur Eröffnung an, die mit einer kleinen musikalischen Umrahmung an der Kersdorfer Schleuse wieder eine schöne Einstimmung in den Tag gab. Viel Wissenswertes wurde allen Teilnehmern anschließend bei einer Führung über die Schleuse und durch das

Informationszentrum geboten. Es folgte eine entspannende einstündige Schleusenfahrt auf dem Oder-Spree-Kanal, die ausreichend Gelegenheit zu Diskussionen über das Erfahrene bot und einen ersten gemeinsamen Austausch zuließ.



Als nächstes besuchte die Gruppe den



Traditionsverein Petersdorf e.V., der eine alte Garage als Kutschenhaus/Heimatmuseum ausgebaut hat, die bisher eine alte Pferdehandspritzpumpe aus dem Jahr 1907 beherbergt. Weitere

heimatkundliche Exponate sollen folgen. Mit Fördermitteln der ILB konnte das Eckgrundstück im Kreuzungsbereich als zentraler Treffpunkt für die Einwohner, den Verein und Radtouristen gestaltet werden. Eine Wetterschutzhütte, Fahrradbügel und Müllbehälter laden jetzt neben der Infotafel des Tourismusverbandes Seenland Oder-Spree zu einer Pause oder auch einem Picknick ein. Artenschutzmaßnahmen, die z.T. auf kleinen Infotafeln erläutert werden, ließen zugleich einen kleinen Lehrbereich entstehen, der sich gerade im Kreuzungsbereich äußerst positiv auf das Ortsbild von Petersdorf auswirkt. Den Aufbau haben viele fleißige Mitglieder des Vereins unter Einbeziehung der Kinder des Ortes in zahlreichen Stunden ehrenamtlicher Arbeit realisiert. Sie konnten den Platz nun mit Stolz zur Veranstaltung NaturKultur allen Besuchern präsentieren und alles erläutern. Bierzeltgarnituren luden darüber hinaus zum Imbiss und zum Verweilen ein. So konnten die Gäste die neuen Eindrücke sofort untereinander auswerten.

Da die Petersdorfer Feldsteinkirche gleich in der Nachbarschaft steht und anlässlich der Veranstaltung ebenfalls ihre Tür geöffnet hielt, wurde auch diese von der Gruppe besichtigt und alle lauschten neugierig den Ausführungen zur Kirchengeschichte. Viele Fragen wurden gestellt und beantwortet und die Zeit verging wie im Fluge. Immer wieder bewunderten die Gäste auf der kleinen Rundreise, wie viel Aufwand und Mühe die Teilnehmer in die Vorbereitung ihrer Stationen gesteckt haben.

Schon längst wurde die Gruppe von Frau Seefeld in Behlendorf erwartet, die erneut viele geschichtliche Informationen vermittelte. Besichtigt wurde im Rahmen der Führung über den Gutshof u.a. das neueste Sanierungsprojekt. Hier hätte es noch viel mehr zu entdecken gegeben, aber alle waren von den vielen Erlebnissen an diesem hochsommerlichen Tag bereits ziemlich erschöpft. Ein Buffet und ein festlich gedeckter Tisch zum gemütlichen Ausklang des Tages luden schließlich zum geselligen Abschluss mit leckeren Speisen und Getränken ein. Die Gastfreundschaft auf dem Gutshof beeindruckte die polnischen Gäste ganz besonders. Im angenehm kühlen Raum konnten alle Teilnehmer der Begegnung den Tag noch einmal Revue passieren lassen und in lockeren Gesprächsrunden einander näherkommen, bevor man sich schweren Herzens und viel später als geplant voneinander verabschiedete.



Wir danken allen, die den Teilnehmern der Begegnung einen so umfassenden Einblick in unser Amtsgebiet verschafft haben und in jeder Hinsicht und **für alle Besucher** zum Gelingen des Tages beigetragen haben. Ebenso danken wir der Euroregion, die durch die Unterstützung der Begegnung ebenfalls einen Anteil an der Vertiefung unserer partnerschaftlichen Beziehungen hat.